

Aktienmärkte auf Rekordjagd

2019 haben die meisten Aktienmärkte um die 25-30% zugelegt. Die Gewinne der Firmen bewegten sich in der Summe nur minim aufwärts. Der Preis, den wir für die Aktien bezahlen, hat sich somit um rund 25% erhöht gemessen an den Gewinnen.

Wie sieht das im fast schon vollen Aktienjahr 2020 aus? Nach starken Kursverlusten im Frühjahr ausgelöst durch die Angst vor der sich anbahnenden Corona-Pandemie stiegen die Indices weltweit wieder stark an, teilweise sogar über den Stand von Anfang Jahr. Der S&P500 beispielsweise steht aktuell mehr als 15% im Plus. Die Gewinne der S&P500 Firmen hingegen stehen trotz Erholung im 3. Quartal per Ende September noch fast 30% im Minus gegenüber dem Jahresanfang. Die Bewertungsschere ist somit über diese knapp zwei Jahre etwa 100% aufgegangen. Auch wenn wir den Corona-Gewinneinbruch weglassen, bleibt eine höhere Bewertung von mehr als 40% vs. Anfang 2019.

Mit den bald verfügbaren und offenbar recht effektiven Impfstoffen scheint eine weitere Erholung der Realwirtschaft plausibel und im Sommer 2021 könnte die Wirtschaft wieder auf vollen Touren laufen. Davor aber müssen wir noch durch den Winter kommen. Reicht das, um weitere Kursgewinne zu rechtfertigen? Unsere unzweideutige Meinung ist Nein.

Der verstorbene Börsenaltmeister André Kostolany verglich das Verhältnis zwischen der Wirtschaft und der Börse einmal mit einem Mann, der mit seinem Hund Gassi geht. Der Hund läuft manchmal dem Herrchen voraus, manchmal hinterher. In der Summe jedoch bewegen sich beide in der gleichen Zeit vorwärts. Wo stehen Hund und Herrchen im Moment?

Seit der Finanzkrise vor 12 Jahren haben die Zentralbanken dem Aktienmarkt mit immer extremeren Liquiditätseinschüssen eine immer längere Leine gegeben und die Börse ist seinem Herrchen, der Realwirtschaft, weit vorausgelaufen. Der Abstand scheint so gross zu sein wie kaum je in den letzten 100 Jahren. Machen die Zentralbanken die Leine noch länger? Wer weiss. Dass mit so einer langen Leine die Kontrolle des Herrchens über den Hund immer kleiner wird, ist das eine (und ein Thema für einen anderen Ratgeber). Aber reicht das auch aus, dass der Hund seinem Herrchen noch weiter voraus läuft? Nicht unbedingt. Hunde haben die Angewohnheit, dass sie manchmal auch bei langer Leine wieder zum Herrchen zurückkommen. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Aktienmarkt zurückkommen wird, erachten wir als deutlich grösser als dass die Realwirtschaft plötzlich zum Spitzenmarathonläufer mit Sprinterqualitäten wird und eine weiterlaufende Börse einholt. Wir würden deshalb zu Gewinnmitnahmen raten.

Steuern sparen

Wer als Erwerbstätiger dieses Jahr noch keine Einzahlung in die dritte Säule gemacht hat, dies aber noch tun will, muss sich sputen. Eine Einzahlung in die Säule 3a (oder auch ein Einkauf in die Pensionskasse) kann sich aus steuerlichen Gründen lohnen. Der Maximalbetrag beträgt 2020 Fr. 6'826 (bzw. für Selbständigerwerbende 20% vom Erwerbseinkommen). Der einbezahlte Betrag darf beim steuerbaren Einkommen geltend gemacht werden und senkt somit die Steuerrechnung. Erst bei der künftigen Auszahlung wird eine Steuer fällig und dies zu einem Vorzugssatz von 30% beim Kanton bzw. 20% beim Bund.